

Vorwort

Wie immer war auch dieses Mal das Treffen der DAAD-Stipendiaten aus Japan, Korea und Deutschland von großer Vielfalt geprägt. Doch wie bei so vielen Ereignissen und Zusammentreffen im deutsch-japanischen Zusammenhang, so spielte auch auf dieser Tagung die große Katastrophe, die Japan am 11. März 2011 getroffen hat und mit deren Auswirkungen und Folgen die Menschen des Landes noch jahrelang zu tun haben werden, eine wichtige Rolle. Teils, weil Stipendiaten sich in der Zeit in Tōhoku aufhielten (glücklicherweise haben alle das Erdbeben und den Tsunami heil und unverletzt überstanden), teils weil sie in Referaten und Gesprächen darüber berichteten. Dass das Treffen auch im Rahmen des Jubiläumsjahres des 150-jährigen Bestehens der deutsch-japanischen Beziehungen stattfand, trat dagegen ein wenig in den Hintergrund.

Leider mussten wir, wie schon im Jahr davor, mit dem Geld sehr haushalten, doch auch dieses Mal sind viele Stipendiaten auf eigene Kosten nach Berlin gekommen, wofür ich mich sehr herzlich bedanke. Dies zeigt natürlich auch das große Interesse, das die Stipendiaten an dieser Tagung haben, die ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit, Forschung oder auch private Erfahrungen vorzustellen und Netzwerke zu bilden.

Diese Netzwerke dienen auch dem JDZB, so haben auf unserem Tag der offenen Tür im Sommer einige Teilnehmer der früheren wie des diesmaligen Treffens unser Programm mit Vorträgen bereichert, die auf sehr großes Interesse bei den Besuchern stießen.

Durch die Unterstützung des DAAD ist es wieder möglich, einen Tagungsband zusammenzustellen, eine Plattform für die Stipendiaten und oft der erste Titel für ihre Veröffentlichungsliste.

Der vorliegende Band wird der letzte seiner Art sein, denn nach 12 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit beim Stipendiatentreffen wollen wir künftig neue Formate erproben, mit denen der wissenschaftliche Austausch zwischen Deutschland und Japan gefördert wird. Dabei hoffen wir weiterhin auf Ihre Beteiligung und natürlich auf die

Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit dem DAAD, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanke.

Dr. Friederike BOSSE
Generalsekretärin
Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin